

Obwohl die Wetterberichte widersprüchlich sind und für die nächsten zehn Tage eher heißes und trockenes Wetter vorhersagen, schlossen die Kurse am Freitag erneut schwächer. Zum Einen gibt es Prognosen, die im Anschluß eine Wetteränderung hin zu mehr Feuchtigkeit sehen, zum Anderen bleibt das Exportinteresse nach China weiter zurückhaltend. In Marktberichten wird bereits angezweifelt, dass der weltweit größte Sojabohnenimporteur in diesem Jahr wirklich über 100 mio. mto Sojabohnen einführen wird. Im ersten Halbjahr diesen Jahres sah es noch hoffnungsvoll aus, als China mit 48,95 mio. mto auf Rekordniveau importierte. Berichten zufolge hat in diesem Jahr die Mischfutterproduktion Chinas in den ersten sechs Monaten um 21,1% auf 139,33 mio. mto zugelegt und der Schweinefutterbereich für sich genommen ist noch eindrucksvoller. Hier liegt die Menge des ersten Halbjahres bei 62,46 mio. mto und damit 71,4% über dem Vorjahr. Seit einigen Wochen sind die Fleischpreise allerdings so stark gesunken, sodass die Mäster Verluste machen. Ähnlich sieht es mit Schlaglöhnen der Ölmühlen aus. Hinzu kommt, dass veränderte Rezepturen im Mischfutter zu einem stärkeren Einsatz von Weizen und Reis in den Rationen führte. In diesen Mischungen ist der Sojaschrotverbrauch geringer, was sich in größeren Schrotbeständen ausdrückt. Angeblich wollen einige Mischer bereits Sojaschrot verkaufen. Gleichzeitig wächst in den USA wieder eine große Ernte heran. Da konnte am Freitag auch eine meldepflichtige Sojabohnenexportzahl von 100.000 mto nach Mexiko keine neue Stimmung erzeugen. Auch heute Morgen bleiben diese Berichte marktbestimmend und die Kurse fallen auch beim elektronischen Handel weiter. Der EURO handelt fast unverändert zum US-Dollar. In dieser Woche dürfte das Augenmerk der Devisenhändler auf der zweitägigen Zinssitzung der US Notenbank FED liegen. Man erwartet zwar keine direkten Aktionen in Sachen Anhebung der Zinsen, aber jede Äußerung wird auf mögliche richtungsweisende Inhalte überprüft. In Deutschland ist der IFO Geschäftsklimaindex im Juli unerwartet gefallen. Man hatte eher mit einer Verbesserung gerechnet. In der Wirtschaft befürchtet man zunehmend negative Auswirkungen durch Lieferengpässe bei Rohstoffen und -materialien.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

